



Hof des ehemal. Arthaber-Hauses in Oberdöbling

Vergoldung und Email bedecken auch G. Framptons „St. George“, bei welchem die Farbenwirkung noch durch ein Onyx-Postament erhöht wird. Sowohl bei diesem Werke, wie bei der schon erwähnten Statuette von Gilbert lässt sich einwenden, dass die übertriebene Pracht des Materials das Interesse von der Behandlung des Sujets ablenkt. Bei Dervent Wood dagegen, einem noch jungen Bildhauer von ungewöhnlichem Talente, kann man die Diskretion in der Wahl des Materials kaum genug loben. Bei seiner Büste „Une Bretonne“ hat er zwei Holzarten und Zinnblech mit exquisitem Geschmacke verwendet. Letztere Substanz dient nur für die Kopfbekleidung, während der leichte Farbenunterschied zwischen Buchen- und Teakholz das Fleisch vom Gewande trennt. Hier thut die polychrome Behandlung dem bildhauerischen Charakter keinen Abbruch und hilft sogar ihn hervorzuheben.

Unter den Werken der Bildhauerkunst, welche praktischen Zwecken angepasst sind, wäre ein figuraler Bronze-Türklopfer von Harry Bates und die Emailarbeiten (Beleuchtungskörper, Kassetten etc.) von Alexander Fischer zu erwähnen. Letzterem ist die Renaissance jenes wichtigen Kunstzweiges — der „Smalto“-Arbeiten — zu verdanken. Er ist höchst erfolgreich, wo es sich um Verzierung kleinerer Panneaux auf silbernem